

F. M. Liegenhagen.

Königs Untersicht
vom Luitan
mit Karben
Jahr 1766.

He
1906 f.

AB
10

50A^h24

~~Handwritten text, possibly a title or author name, written in cursive on the blue cover.~~
Do. Dr.
Kriegs. Dr.



2.

H e r r n
Friederich Michael
Ziegenhagens,

Weil. Cr. Königl. Maj. von Großbritannien Hof-
Predigers an der Hochdeutschen Hof-Capelle,

Kurze und erbauliche

B e t r a c h t u n g

über den

C h a r - F r e n t a g,

in Druck gegeben von

Fried. Wilh. Pasche,
Vorleser an der Hochdeutschen Hof-Capelle.



L O N D O N,

Gedruckt bey W. Säden. 1776.

1770

Georg Friedrich Meißner

Lehrer

an der Universität zu Halle
in der philosophischen Fakultät

Lehrer und ordentliche

Professur

der

Philosophie

in Halle

Georg Meißner

an der philosophischen Fakultät

1770

Georg Meißner





Kurze und
Erbauliche Betrachtung
über den
Char: Freytag.

Was ist der Char: Freytag vor andern Tagen?
und was fordert dieser Tag von Christen
besonders?

Antwort:

I. Dis ist der Tag, an welchem damals der Herr Jesus sein ganzes Herz auf uns, ob wir gleich noch nicht gebohren waren, auf unsere Sache, auf unsere grosse Noth und Unseligkeit gerichtet gehabt. Ja, an welchem er, als unser Hoherpriester und Bürge, uns und unser Elend auf seinem Herzen gehabt, getragen; mit seinem Herzen sich mit uns und unserer Noth vereiniget, und in selbigem das Unsere durchdringend gefühlet hat.

B 2

Und

Und dieser Tag, der Tag des grossen Mitleidens und Vereinigung des Herzens Jesu, unsers Hohenpriesters, mit uns, sollte nur gering in unsern Augen seyn? Und wir wollten, auch gar an diesem Tage nicht, unser Herz auf uns selbst, und auf unsere vormalige Noth und Unseligkeit, die uns gedrückt, richten; das Gedächtniß davon im Herzen erneuern, tragen und fühlen? Und wir wollten unser Herz nicht aufheben, oder nicht aufsehen auf den, der uns auf seinem Herzen und Brust getragen? Wir wollten nicht nahe an sein Herz und Brust uns legen? Wäre das ein gut Zeichen? Wäre das verantwortlich?

II. Dis ist der Tag, an welchem der Herr Jesus für uns, für unsere Seele und für unser Leben mit Gott aus allen Kräften geredet, und Gebet und Flehen und Thränen geopfert.

Und dieser Tag der grossen, brünstigen Intercession, Fürsprache und Abbitte sollte gering in unsern Augen seyn? Und wir sollten an diesem Tage stumm seyn, und nicht von ganzem Herzen mit ihm von unserer Seele und von unserm Leben reden? Was wäre das vor ein Zeichen?

III. Dis

III. Dies ist der Tag, an welchem vor sieben-
 zehen hundert Jahren der Herr Jesus das Ge-
 richt Gottes, die Richter-Hand Gottes, den
 Arm Gottes, das Schwerdt Gottes, oder das
 schwere Zorn-Gericht, den gerechten, strengen,
 brennenden Zorn, den Feuer-Eifer Gottes über
 die Welt, wegen ihres Abfalls von ihm, wegen
 ihres Ungehorsams und Empörung wider ihn,
 an seiner Seele und an seinem Leibe gefühlet,
 und als eine unaussprechliche Centner-Last ge-
 tragen.

Und dieser Tag, der Tag des grossen Ge-
 richts Gottes über die Welt, sollte gering und
 nicht heilig in unsern Augen seyn? Und wir
 wollten, auch gar an diesem Tage, unser Herz
 nicht auf Gott, nicht auf seine Heiligkeit und
 Gerechtigkeit, nicht auf sein grosses Misfallen
 gegen die Sünde, nicht auf seine Richter-Hand,
 mit welcher er die Sünde strafet, in heiliger
 Furcht richten, und ihn in seiner Heiligkeit und
 Gerechtigkeit nicht verehren und anbeten? (vergl.
 3 B. Mos. 16.) uns nicht vor ihm demüthigen,
 ihn nicht fürchten? Würden wir alsdenn nicht
 gleich seyn dem Gottlosen, von welchem es
 heisst, Ps. 10, 4. Der Gottlose ist so stolz und
 zornig, daß er nach niemand fraget; in allen
 seinen Tücken hält er Gott für nichts. Und
 Ps.

Ps. 90, 11. Wer gläubt es aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

IV. Dis ist der Tag, an welchem der Herr Jesus Christus die ganze schwere Schuldenlast, und den Lohn und das Verdienst derselben, nemlich alle unsere Noth und Unseligkeit, an Seel und Leibe getragen; unsere Schmerzen und Angst, unsere Schmach und Hohn, unsere Schläge und Wunden, ja auch unsern gerichtlichen Tod. Dis ist also der Tag, an welchem er sich ganz in das unsere hineingesenket; an welchem er uns vollkommen gleich und ähnlich worden; an welchem er, eben durch Tragung des Unsern, nemlich durch Angst, Schmach, Blut und Wunden, ja durch den Tod am Creuz, für unsere greuliche Abweichung von Gott, dem höchsten Gut, und für unsern ungerichten Ungehorsam, sauer und schwer gebüffet und genug gethan hat. Da er unsere begangene Schuld und Verschuldung, und die gerechte Handschrift oder Schuld-Forderung Gottes theuer bezahlet, und durch solche Bezahlung getilget hat.

Und dieser Tag der Büßung, der Bezahlung, der Tilgung unserer schweren Schuld, sollte gering

ring in unsern Augen seyn? Und wir wollten, auch selbst an diesem Tage, an unsere Schuld, an unser Abweichen von Gott, an unsern verdammlichen Ungehorsam, nicht gedenken, uns darüber nicht mit Reue tief beugen; oder nicht beherzigen, wie viel es gekostet, daß solche Schuld abgethan worden? Und damit unser theuren Bürgen vergessen? Und fortfahren die Sünde und Sünden-Schuld gering zu achten? Was würde man von uns denken und urtheilen müssen?

V. Dis ist der Tag, an welchem der Herr Jesus Christus, als unser Hoherpriester, mit seinem Blut in den Himmel eingegangen, und eine ewige Erlösung erfunden, (Ebr. 9, 12.) Die ewige Gerechtigkeit wiedergebracht, (Dan. 9, 24.) und unsern höchstunseligen Riß von Gott, geheilet. An welchem er eine ewige Vergnadigung, ja ewige und vollkommene Verfühnung mit Gott, einen neuen Bund der Vereinigung mit ihm, oder Kindschaft bey ihm, erworben.—An welchem er den Anspruch und die Gewalt des höllischen Feindes, so derselbe an uns hatte, zernichtet; ihn selbst gerichtet und abgesetzt, und damit der alten Schlange ihren Kopf zertreten, uns aus seiner Gewalt herausgerissen,

gerissen, und in Freiheit gesetzt hat. — An welchem er uns ihm selbst zum auserwählten Geschlecht, zum königlichen Priesterthum, zum Volk seines liebsten Eigenthums erkaufet hat. — An welchem er uns von neuen wiedergeboren, aus Todten zu Lebendigen, und aus uns ein neues Geschlecht, ein Volk Gottes, ein heiliges, gesegnetes und seliges Volk, gemacht.

Und dieser Tag, der Tag unsers Heils, unsrer Erlösung, unserer Versöhnung, unsers Bundes, unserer Erkaufung, unserer Wiedergeburt, unsers Lebens, der sollte gering in unsern Augen seyn? Und wir wollten an diesem Tage die grosse Seligkeit, die für uns ausgeübet worden, nicht überdenken, beherzigen, uns nicht darüber hoch erfreuen; oder das Verlangen, die Begierde, den Ernst nach derselben, um ihrer zu genießen, nicht erwecken?

VI. Dies ist der Tag, an welchem Gott selbst, und auch der Herr Jesus, die höchste Liebe, die höchste Treue, die höchste Wohlthat gegen uns und an uns erwiesen. Ja gewiß die höchste Liebe; Er hat Haab und Gut, Ehre und göttliche Gestalt, Friede und Trost, Summa: Seele, Blut und Leben, hingegeben. Er hat gedienet, gearbeitet, gekämpft, gelitten, getrauert,

ret, geflehet, geweinet, geblutet, die letzte Othems-Kraft, den Geist aufgegeben. Er hat alles gegeben, sich selbst ganz gegeben, für uns. Ja auch die höchste Wohlthat. Er hat unsern höchsten unseligen Zustand in einen höchstseligen verwandelt. Er hat ein grosses an uns gethan.

Und dieser Tag der höchsten Liebe, Treue, Wohlthat und Gnade sollte gering, und nicht hoch, theuer und unschätzbar in unsern Augen seyn? Und wir sollten, auch selbst an diesem Tage, ein kaltes, liebloses, untreues und undankbares Herz gegen den, der uns so hoch und so treu geliebet; gegen den, der unser höchster Wohlthäter ist, haben und offenbaren? Wir sollten uns an diesem Tage nicht zur Gegenliebe erwecken? Wir sollten diesen Tag vorüber gehen lassen, ohne inniges Lob, Preis, Ehre und Dank? (Ps. 103, 1. Offenb. Joh. 5, 8.)

VII. Dis ist der Tag, an welchem der Herr Jesus Christus geworden ist

unser vollendeter Mittler, Hoherpriester,
Bürge, daß wir keines andern weiter be-
dürfen;

unser vollkommener Erlöser, Versöhner und
Friede;

C

unser

unser vollkommener Jesus, Heiland, Arzt,
Seligmacher ;
unsere Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und
Stärke ;
unser Heil und Leben.

Und dieser Tag, der Tag der Vollendung
des Herrn Christi, sollte gering in unsern Augen
seyn ?

VIII. Dis ist der Tag, an welchem der Herr
Jesus geworden ist unser höchstes Exempel und
Muster der Gottseligkeit, oder der vollkommenen
Dependenz und Abhängens von Gott,
in der Ehrerbietigkeit, Ehrfurcht und Demü-
thigung vor Gott ;
in der kindlichen, brünstigen und festen Liebe
zu Gott ;
in dem kindlichen, festem Vertrauen auf Gott
im Gebet ;
in dem kindlichen, reinem und unwandelbarem
Gehorsam ;
in der Geduld, Ausharrung und Hofnung im
Leiden ;
in der Hochachtung gegen die heilige Schrift ;
in der allgemeinen Liebe gegen alle Menschen ;
in der Liebe gegen die ärgsten Feinde ;

in

in der Sanftmuth und Verſöhnlichkeit gegen die Beleidiger ;

in der Freundlichkeit gegen die Bußfertigen und Gläubigen, ſowohl gegen die, ſo noch auf Erden bleiben, als auch gegen die, ſo ihrem Tode nahe, und unter ſchwerem Leiden ſind.

Ein jeder Chriſt ſollte ſich ſelbſt ein Geſetz daraus machen, dieſen Tag vor allen andern hochheilig zu halten.

Der Char = Freytag iſt ein Tag,

1. Der öffentlichen und thätlichen Kundmachung der Schädlichkeit der Sünden, oder des unausprechlichen Schadens, der verderblichen Frucht derſelben.

2. Weil aber dieſer Schade, dieſe Frucht der Sünde nicht bloß natürlich, vielweniger zufällig, ſondern aus ausdrücklicher Verordnung und Beſtimmung Gottes, als Oberherrn und Richters entſtehet : ſo iſt der Char = Freytag

ein Tag der Offenbarung der richterlichen Gerechtigkeit Gottes ;

ein Tag der richterlichen Heimſuchung Gottes ;

ein Tag des Gerichts, des Lohns, der Strafe ;

ein Tag des thätlichen Zornes Gottes.

C 2

3. Weil

3. Weil aber dieses Gericht nicht den Zweck hatte, die Schuldigen zu verderben, sondern auf geziemende Weise zu erhalten: so ist dieser Tag ein Tag der Büßung für die Schuldigen; Folglich ein Tag der höchsten Erbarmung und Treue an Seiten des Richters und auch des Bürgen.

An Seiten des Richters, der dis aufferordentliche Mittel zur Verschonung der Schuldigen selbst erwählet, verordnet und bestimmet; auch den Bürgen selbst dazu hergegeben, und tüchtig zu dem Werk gemacht.

An Seiten des Bürgen,
 ein Tag der innigsten und kräftigsten Fürbitte;
 ein Tag des Dienstes, der Arbeit, des Kampfes;
 ein Tag des Leidens, Traurens, Flehens, Weinens;
 ein Tag des Blutens und Sterbens.

4. Und weil die Büßung vollkommen geleistet worden: so ist der Tag des Gerichts, des Zorns und der Strafe verwandelt in einen Tag der Erlösung, der Versöhnung, der Gnade, des Heils, des Segens und Lebens.

Was

Was soll denn ein Jünger (oder Jüngerin) Christi an diesem sonderbaren Tage, nicht nur mit seinem (ihrem) eigenem Herzen; sondern auch absonderlich mit dem Herrn Jesu, als seinem (ihrem) Hohenprieester und Bürgen, mit seinem (ihrem) Erlöser und Verfühner, reden?

A n t w o r t.

In Absicht auf den ersten Punct soll sie etwa auf folgende Art zu ihm beten :

Herr Jesu! dis ist der Tag, da du und dein Herz an mich und meine Noth gedacht; da du mich auf deinem Herzen getragen; da dein Herz und deine Eingeweide sich über mich in Mitleiden beweget haben. Ich bewundere diese deine ganz unverdiente Barmherzigkeit. Denn wer bin ich, und was ist gutes in mir, daß da würdig gewesen, dein ganzes Herz zu mir zu ziehen? Bin ich doch von Natur so unrein, daß ich nicht wehrt bin, daß du auch nur einen Gedanken des Mitleidens auf mich hättest richten, geschweige dein ganzes Herz zu mir wenden, ja mich auf dein Herz nehmen sollen. Wehrt wäre ich gewesen, daß du dein Angesicht und Herz von mir gewendet, ja es wider mich gerichtet hättest.

Ach

Nich mein mitleidiger Hoherpriester ! dein mitleidiges Herz, so du gegen mich unwürdigen geheget, und welches mir in deinem Worte Kund gemacht ist, hätte mein ganzes Herz in meinem ganzen Leben zu dir ziehen, ja mich stets erwecken sollen, dich und dein theures Gedächtniß in meinem Herzen zu tragen. Du weiffest aber wohl, und ist vor deinen Augen nicht verborgen, sondern aufgedeckt, wie schändlich ich deiner und deines Herzens vergessen. Mein eigen Gewissen sagt es mir, und verdammet mich, daß ich mein Herz nicht zu dir, sondern zu andern Dingen geneiget ; daß ich nicht dich, sondern das eitle, das irdische, die Welt und ihre unreine Augen : Lust, Fleisches : Lust und hoffärtiges Wesen in mein Herz genommen, geheget und getragen ; daß sich mein Herz nicht zu dir geneiget, sondern von dir entfernt hat.

Ich bekenne dir solche meine Blindheit, und Verkehrtheit, und Argheit, mit herzlichster Reue und Schaam, an diesem Tage. Ich schlage heute an meine Brust, und verabscheue meine Undankbarkeit. Ich flehe heute um dein Mitleiden, und um Vergebung.

Absonderlich bitte ich dich an dem heutigen Tage, als dem Gedächtniß : Tage deines mitleidigen Herzens, an welchem du mich und
meine

meine Noth auf dein Herz genommen: du wollest mir, durch Erkenntniß deines Herzens, ein Herz geben, das viel an sich selbst und seine Noth gedenket; daß da sich in seinem Elende fühlet, und Mitleiden mit sich selber hat.

Ein Herz, daß dich, dein Herz und dein Gedächtniß als seinen besten Schatz in sich träget und bewahret.

Ein Herz, in welchem du und dein Gedächtniß zu aller Zeit grünet, blühet und frisch bleibet.

Ein Herz, in welchem du und dein Gedächtniß immer tiefer wurzelt, und fest und fruchtbar wird. Amen, ja das werde wahr, Amen!

In Absicht auf den andern Punct soll eine Seele, die den Herrn Jesum für ihren Hohenpriester erkennet, an diesem Tage also zu ihm reden:

Herr Jesu! Dis ist der Tag, an welchem du, aus allen Kräften, das beste für mich bey Gott und in seinem Gericht geredet hast; an welchem du mein Fürsprecher bey dem Vater gewesen, und für mich Uebelthäter gebeten hast; (Esa. 53, 12.) an welchem du Gebet und Flehen,

Flehen, mit starkem Geschrey und Thränen, für mich, für meine Seele und für mein Leben, Gott dem Herrn, den ich höchlich beleidiget hatte, dargebracht, und zum Opfer gegeben hast; (Ebr. 5, 7.) an welchem du dich müde gerufen für mein Leben. (Ps. 69, 4.)

Ich bewundere zu aller Zeit, aber absonderlich an diesem Tage, dein herzinniges Mitleiden und Barmherzigkeit, so du gegen mich, ach ja! auch gegen mich, bewiesen hast.

Was bin ich doch von Natur? — Schnöde und ein Greuel.

Was ist meine Seele und mein Leben? — Unrein, und mit Blut, Schulden beladen.

Was ist mein Nahme? — Ein verlaufener, abtrünniger, rebellischer Knecht. Ein Gestank vor Gott.

So bin ich ja wahrlich nicht wehrt gewesen, daß du auch nur ein einziges Wort mir zum Besten reden, oder meinen Nahmen in deinem Munde führen; geschweige für mich und meine Seele flehen, und Thränen vergießen sollen.

Ach mein barmherziger Fürsprecher! Dein Gebet und Flehen und Thränen für mich, welches mir in deinem Worte kund gemacht worden, hätte mir in meinem ganzen Leben heilig und theuer seyn, und mich kräftig erwecken sollen,

follen, meine Seele und mein Leben heilig und theuer zu achten, und für beydes, in Kraft deiner Fürbitte, herzlich und unablässig zu stehen und zu weinen, daß beydes erhalten, daß beydes geheiliget, daß beydes dir und dem Vater gewidmet, daß beydes von Gott gnädiglich angesehen werden möchte.

Du weißest es aber wohl, und es stehet vor deinen Augen, wie schändlich ich das Bitten und Flehen für meine Seele verachtet und verabsäumt; wie leichtsinnig, liederlich und falsch ich damit verfahren. Mein eigen Gewissen sagt es mir, und verdammet mich, daß ich das Gebet und Flehen für meine Seele, nicht nur Tage, sondern viele Jahre hindurch, verworfen, verachtet, für unnöthig und unnützlich gehalten; daß ich noch diese Stunde sehr faul, träge und verdrossen zum Gebet bin; daß ich sehr wenig Thränen über meine Seele und ihre Krankheit und Tod vergieße.

Ich bekenne dir denn an diesem Tage, am Tage deiner hohenpriesterlichen Fürbitte, mit Reue und Schaam, alle diese Blindheit, Argheit, Unglauben, Härte, Falschheit und Trägheit meines Herzens, die ich, theils in Verachtung, theils in der Uebung des Gebets und der Abbitte bewiesen. Ich schlage heute an

D

meine

meine Brust, und verabscheue all mein Thun. Ich suche heute um deine Fürbitte und um Vergebung.

Absonderlich bitte ich dich an dem heutigen Tage, am Tage deiner Fürbitte, du wollest, durch lebendige Erkenntniß deines Gebets, Flehens und Thränen, und durch den Glauben an dieselben, mein Herz zu einem betenden Herzen machen. Du wollest durch dein Gebet mir einflößen den Geist des Gebets, den Geist der Abbitte und Fürbitte. Das thue doch aus Gnaden, Amen!

In Absicht auf den dritten Punct soll die Seele zu dem Herrn Jesu, ihrem Erlöser und Ver söhner, also reden:

Herr Jesu, du Sohn Gottes, mein Hoherpriester! Dies ist der Tag, an welchem Gott auch deiner, seines Sohnes, nicht verschonet hat; sondern eben an dir, an deiner Seele und Leibe, auf die höchste Art erwiesen, daß er ein heiliger Gott sey, der an den Sünden der Menschen ein grosses Mißfallen und Abscheu habe; an welchem er sein grosses Gericht, und die Strafe der Welt über dich ergehen lassen; an welchem er sein Angesicht vor dir verborgen, und sich in Finsterniß und Dunkel einge,

eingekleidet ; an welchem er seine Hand wider dich ausgestrecket, und dich schrecklich angegriffen ; an welchem er einen bittern Kelch des Zorns voll eingeschenkt, und dir überreicht hat, ihn zu trinken ; an welchem er ein Feuer in deine Seele und Gebeine gesandt und angezündet ; an welchem er sein richterliches Schwerdt gebraucht, und demselben geboten, dich zu schlagen, zu verwunden, zu schlachten. Und dis alles um deines Bürg-Amtes willen, welches du auch für mich auf dich genommen.

Ich entseze mich und zittere, ich erschrecke von Herzen über dieses grosse, strenge Gericht. Ich verehere dasselbe auch : denn es ist ein gerechtes Gericht. Wenn ich dich an diesem Gerichts-Tage anschauē : so lerne ich, was Gott vor ein heiliger Gott ist, der die Strafe zwar aufschiebet, aber nicht vergisset ; der den Sündern ein verzehrend Feuer ist. Dein Leiden ist mir ein heller Spiegel, in welchem ich Gott und seine Heiligkeit erblicke. Ich lerne auch, wer ich wegen meiner Sünden bin : — ein Kind des Gerichts, des Zorns und des Todes ; ein Schlacht-Schaaf ; über welchen ein schrecklich Urtheil im Himmel ergangen. Dein schweres Leiden sagt mir ins Angesicht : Du bist der Mann des Todes !

Ich mein treuer Bürge! Dieser große Ernst, den der heilige Gott, wegen meiner Sünde, an dir, an dem Sohn seiner Liebe bewiesen, hätte in meinem ganzen Leben kräftig in meinem Herzen seyn, und mich erwecken sollen, mit Furcht und Zucht vor Gott zu wandeln; hätte mich aufwecken sollen aus dem Schlaf und Sicherheit; hätte mich erschüttern sollen, daß Herz und Leib gebebet und gezittert hätte. (Ebr. 12, 21.) hätte mein Gewissen erschrecken sollen, daß es gleich in ein Verzagen gesunken. Das Schwerdt, so dich geschlagen, hätte durch meine Seele dringen sollen. (Luc. 2, 35. Ap. Gesch. 2, 37.)

Du weißest aber wohl, und ist vor deines Augen aufgedeckt, wie keine Furcht Gottes in meinem Herzen und vor meinen Augen gewesen. Mein eigen Gewissen sagt es mir, und verdammet mich, daß ich nicht geglaubet, daß Gott so zürne; (Ps. 50, 21.) und mich nicht gefürchtet vor seinem Grimm; (Ps. 90, 11.) daß ich in Sorglosigkeit und Sicherheit, ja in Nachsichtigkeit und Frechheit wider ihn gelebet; daß seine Gerichte ferne von meinem Herzen und Gedanken gewesen. (Ps. 10, 4.)

Ich bekenne dir solche meine Blindheit, Unglauben, und Verachtung der Heiligkeit Gottes, mit Reue und Schmerz. Ich bekenne dir es
an

an diesem Tage, an welchem du das Gericht Gottes für mich getragen und gefühlet. Ich sehe heute um Gnade und Vergebung. Das Gericht, so du erduldet, absolvire mich, daß ich nicht ins Gericht gezogen werde.

Absonderlich bitte ich dich an dem heutigen Tage, am Tage, der über dir ein Tag der Richter-Hand Gottes gewesen: du wollest, durch Erkenntniß deines erduldeten Gerichts, meine Augen salben, daß ich mich und mein Gericht erkenne. Du wollest mein Herz züchtigen, und die Furcht Gottes in dasselbe pflanzen. Schenke mir, durch dein bitteres Leiden, den Geist der Zucht und Furcht, daß ich die Majestät Gottes fürchte; daß ich täglich gedenke an dein Wort, Luc. 23, 31. und an das Wort deiner Knechte, Röm. 11, 21. Ebr. 10, 31.

In Absicht auf den vierten Punct soll die Seele zu dem Herrn Jesu auf diese Art reden:

Herr Jesu, du Sohn Gottes, mein Bürge!
 Dies ist der Tag der großen Büßung für meine Schuld; an welchem du, O du unschuldiges Lamm! alle meine Schuld, alle meine Noth und Unseligkeit, dir zurechnen, und auf deine Seele und Leib legen lassen; an welchem du dich meiner aufs höchste angenommen; an welchem

welchem du zu Gott dem Richter gesaget:
 Alles, was der Sünder bey dir verschuldet
 hat, das rechne mir zu, ich wills bezahlen:
 (Philem. v. 18. 19.) an welchem Gott alle
 meine Schuld auf dich geworfen, und dir zuge-
 rechnet hat; an welchem du mir in meiner
 Sünder-Gestalt vollkommen gleich geworden,
 und einen Sack angezogen; an welchem du alle
 meine verdiente Krankheit und Schmerzen, alle
 meine Schmach und Hohn, alle meine Schläge
 und Wunden, und selbst den Fluch, so ich ver-
 dienet, getragen hast; an welchem du eine Gabe
 und Opfer gegeben, ja du selbst die Gabe und
 das Opfer geworden bist; an welchem du all
 das deine, dein Haab und Gut, deine Ehre
 und göttliche Gestalt, deinen Frieden und Trost,
 ja deine Seele und Leib, dein Blut und Leben,
 und damit dich selbst für mich hingegeben; an
 welchem du ein Fürsprecher, ein Sünder, ein
 Uebelthäter, ein Betangener, ein Fegopfer, ein
 Knecht, ein Lastträger, ein Fluch, ein Brand-
 und Schlacht-Opfer worden; an welchem du
 für mich geflehet und geweinet, getrauret, gezit-
 tert und gezaget, gelitten, gekämpft und gerun-
 gen, gedienet, getragen, gearbeitet, geblutet,
 und den letzten Othem und Othems-Kraft zuge-
 setzet;

fetet ; an welchem du mit allem Recht zu mir
 sagen konntest : Mir hast du Arbeit gemacht in
 deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in
 deinen Missethaten : (Esa. 43, 24.) an welchem
 du für meine grosse Schuld, die mehr denn zehen
 tausend ist, gebüffet, bezahlet und genug gethan ;
 an welchem du hervorgetreten, und in das
 schreckliche Urtheil dich ergeben, ins Gericht
 Gottes gegangen, und die Handschrift des
 Todes, so wider mich da lag, und meinen
 Nahmen aus dem Schuld-Buch, ausgetilget ;
 an welchem du ins Mittel, und damit vor den
 Riß, den ich gemacht, den Gott als Richter an-
 gefangen zu machen, getreten bist, daß Gott
 denselben nicht ganz vollkommen und von ewiger
 Dauer machen möchte.

Dis ist der Tag, an welchem nichts gesundes
 geblieben an deinem Leibe, und kein Friede in
 deinen Gebeinen wegen meiner Sünde ; an
 welchem

Dein Haupt mit Dornen gekrönet und durch-
 stochen, zur Büßung für meine Sünden,
 die ich mit meinem Haupte begangen ;

Dein Angesicht mit Fäusten geschlagen, und
 mit Schmach und Speichel bedecket ;

Dein Rücken zerpflüget, und Furchen, die lang
 sind, empfangen ;

Dein

Dein Leib zerrissen, zerfleischt und gemartert ;
 Deine Hände gebunden und durchboret ;
 Deine Füße entkräftet, ermüdet, und durch-
 graben ;
 Deine Glieder und Gebeine zertrennet ;
 Deine Eingeweide und Nieren vertrocknet
 und verbrannt ;
 Deine Zunge verdorret und verschmachtet ;
 Deine Seele umfangen mit Banden des
 Todes, und mit Schrecknissen der Höllen ;
 Dein Blut und Othem ausgeschüttet in den
 Tod ;

Dein Herz durchstochen worden.

An welchem du die Büßung für meine Todes-
 Schuld nicht nur angefangen, sondern auch
 vollendet hast. Ich konnte nichts geben.
 (Micha. 6, 6. 7. Ps. 49, 8. 9.) An welchem
 du die Gabe und Opfer für mich ganz gemacht
 und vollbracht hast ; an welchem du ein Sünd-
 Opfer, ein Schuld-Opfer, und damit ein
 Schlacht und Brand-Opfer, und so ein ganzes
 Opfer für mich worden ; an welchem du ein
 Lösegeld (eine Erlösungs-Gabe) das ächt, das
 voll, ja von unendlichem ewigem Wehrt und
 Gültigkeit ist, für mich und mein Leben gegeben,
 nemlich :

Dem Haupt für mein böses und arges
 Haupt ;

Haupt; für meine Erhebung, Stolz, Auf-
 puz; für meinen Hochmuth, Hoffart,
 Zorn; für meine ungöttliche Gedanken,
 Lichten und Anschläge; für meine falsche
 Weisheit, List, Arglist.

Dein Angesicht und Augen für mein ungött-
 liches Angesicht und Augen; für meinen
 Hochmuth, Hoffart, Abgötterey mit meiner
 Gestalt, Augen-Lust.

Deinen Leib für meinen sündlichen Leib; für
 die abgöttische Liebe und Ehre meines
 Fleisches; für die übermäßige Pflege und
 Wartung desselben; für die Uebertadung
 desselben mit Speis und Trank.

Deine Hände für meine Hände der Ungerech-
 tigkeit, des Mordes, der Leichtfertigkeit.

Deine Füße für meine Füße der Gottlosig-
 keit.

Ich erstaune, mein Hoherpriester! über die
 unaussprechliche Leidens-Last, die du an diesem
 Tage für mich getragen. Wenn ich dich am
 Tage deiner Büßung ansehe: so erkenne ich,
 was die Sünde vor ein Greuel sey; was vor
 Unglück und Schaden sie bringet. Dein
 schweres Leiden ist mir ein heller Spiegel

a) der Abscheulichkeit der Sünde,

E

b) meines

- b) meines Verderbens und meiner grossen Schuld,
 c) meines Unvermögens für die Sünde zu büßen,
 d) deiner unergründlichen Erbarmung und Treue.

Ich bewundere deine Treue. Ich kann mit meinen Sinnen nicht erreichen, womit doch dein Erbarmen, deine Treue zu vergleichen. Wie hätte es mir gehen würden, so ich hätte für meine Sünde büßen sollen! Wer bin ich? was ist mein Leben, daß du dich meiner so hoch annehmen solltest? Kannst du doch von mir keinen Nutzen, keinen Gewinn haben. Ich freue mich über den tausendfachen und unaussprechlichen Trost, der für mich armen, verschuldeten und unvermögenden Sünder in deiner kostbaren Bezahlung enthalten; sie ist der einige Grund alles Trostes.

Ach mein allertreuester Hoherpriester! Dein grosses und höchstschweres Leiden, so du für meine Sünden: Schuld erduldet, und so mir in deinem Worte kund gethan worden, hätte mich in meinem ganzen Leben hochheilig und theuer seyn, und mich aufs allerkräftigste erwecken und reizen, ja mich nüchtern und eifrig machen sollen, die Sünde mit einem ewigen Haß zu hassen, und sie mit Rache, mit deiner Geißel, Nägeln

Nägeln und Kreuz zu verfolgen. (1 Petr. 4. 1.)
 Dein bitterer Schmerz und Angst hätte mir alle
 Sünde verbittern sollen. Deine Traurigkeit
 hätte eine göttliche Traurigkeit und Zerknirschung
 in meinem Herzen wirken sollen. Deine tiefe
 Erniedrigung für mich hätte mich stets tief beu-
 gen, erniedrigen, demüthigen, und die Armuth
 des Geistes tief in meinem Herzen gründen sollen.
 Deine hochsaure Büßung für mich, und köstliche
 Bezahlung, hätte mich weise sollen machen,
 nicht mit der Sünde zu scherzen. Sie hätte
 dein Gedächtniß, das Gedächtniß deiner Er-
 barmung und Treue, mir über alles theuer
 machen, und dasselbe in den innersten Grund
 meines Herzens fest und unauflöslich einschrei-
 ben sollen. Sie hätte meine Seele und Herz
 mit unablässigem Lob, Preis und Dank gegen
 dich erfüllen sollen. Sie hätte auch meine Seele
 und Leben, meinen Leib und alle dessen Glieder,
 mir heilig und wichtig machen, und mich zurück
 halten sollen, dieselben nicht zum Krieg wider
 Gott, und zum Dienst des Feindes zu miß-
 brauchen. Sie hätte mich wachsam und sorg-
 fältig machen sollen, deine Büßung und Be-
 zahlung durch muthwillige Schuld nicht zumiecht
 zu machen, und mich nicht in neue Todes-
 Schuld zu stürzen.

Du weißest es aber wohl, und es ist vor deinen Augen aufgedeckt, wie dein allerheiligstes Leiden, wie deine saure Büssung, durch meine Schuld unkräftig und fruchtlos an meinem Herzen gewesen. Mein Gewissen saget mir, klaget mich an und verdammet mich,

Daß ich deine tiefe Erniedrigung nicht angewendet habe zur Erniedrigung vor Gott; sondern zur Erhebung wider Gott.

Daß ich dein Leiden und deine Marter nicht gebrauchet zur Tödtung; sondern zur Hegung und Stärkung der Sünde sie schändlich gemißbrauchet.

Daß deine saure Büssung und kostbare Bezahlung nicht in mir gewirket Verstand, Weisheit, und Eifer wider die Sünde; sondern Leichtsinigkeit: nicht Keinigkeit, Heiligkeit und Gottseligkeit; sondern leider! das Gegentheil: nicht Verehrung und Dankbarkeit gegen dich; sondern greuliche Verunehrung und Undankbarkeit.

Ich bekenne dir, O mein treuer Bürge! an dem heutigen Tage, am Tage deines schweren Leidens und Büssung, alle diese meine verdammliche Bosheit. Ich schlage heute an meine Brust, und verfluche all mein Thun. O daß ich Wassers genug hätte, meine Sünden zu beweinen!

weinen ! Ich flehe heute um deine Büssung, und um Vergebung. Laß mich nicht in meinen Sünden sterben, und in meiner Schuld umkommen ! Du hast gerufen und eingeladen alle, die mühselig und beladen sind, daß du sie erquickest und zur Ruhe ihrer Seelen bringen wolltest. Matth. 11, 28 — 30. Dis dein Wort ergreif ich an diesem Tage, und deute es auf mich. Du hast gesaget : Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Joh. 6, 37. Auf dis dein gnädiges Wort komme ich auch zu dir, und bitte demüthig, stoß auch mich nicht von dir weg, sondern siehe mich mit Gnaden-Augen an ! blicke mich an, du verwunderte, blutende und sterbende Liebe ! daß mein Herz zerknirschet werde und zerschmelze. (Ap. Gesch. 2, 37. Luc. 22, 69.) Erfülle das Wort deiner Verheißung, daß du alle zu dir ziehen wolltest. Joh. 12, 32. erfülle es auch an mir !

Absonderlich bitte ich, mein treuer Erlöser ! an dem heutigen Tage, du wollest dich über mich erbarmen, und durch die lebendige Erkenntniß deines Leidens, deiner Marter und deines Todes, mir alle Sünde bitter und zum Greuel machen ; mir Kraft wider alle Sünde einflößen ; einen ewigen Haß gegen dieselbe in mir wirken ;

wirken ; den alten Menschen in mir creutzigen und tödten, sonderlich meine Haus- und Schooßsünde, daß ich ihr an diesem Tage von Herzen und auf ewig absage. Du wollest durch lebendige Erkenntniß deiner Geringswerdung, Nichtswerdung und Erniedrigung, mich dir gleichgesinnet machen. Du wollest durch deine saure Büßung und kostbare Bezahlung, mich weise und eifrig machen wider die Sünde ; daß ich täglich beherzige, wie viel es gekostet, meine Sündenschuld abzuthun. Dein Gedächtniß wollest du mir einschreiben ; den lebendigen Glauben an deine Bezahlung in mir wirken, daß ich keine andere Büßung suche ; daß die Deine mein einziger und höchster Trost sey im Leben, Leiden und Sterben ; daß ich auf die Deine allein traue ; daß ich festiglich glaube : So Einer für alle gestorben, so sind sie alle gestorben. 2 Cor. 5, 14. Du wollest mich mit Freude, mit Lob und Dank erfüllen ; meinen Willen überwinden, daß ich denselben dir, wie du den deinen Gotte aufopfert hast, aufopfern möge. Du wollest mich, meine Seele und Leib, meine Glieder und mein Leben heiligen durch und durch, daß ich dein Opfer werde. Du wollest mir den Geist der Wachsamkeit, Zucht und Heiligung schenken,

daß

daß ich an das Vollenden stets denke, und in
deiner Kraft weiter fortkomme, und endlich auch,
wie du, vollendet werde, und alles voll-
bringe.

Durch deine Todes = Angst und blutigen
Schweiß,
Durch dein Creuz und Tod,
Hilf mir, lieber Herr Gott. Amen !

E N D E.



50 A $\frac{10}{h_1 24}$

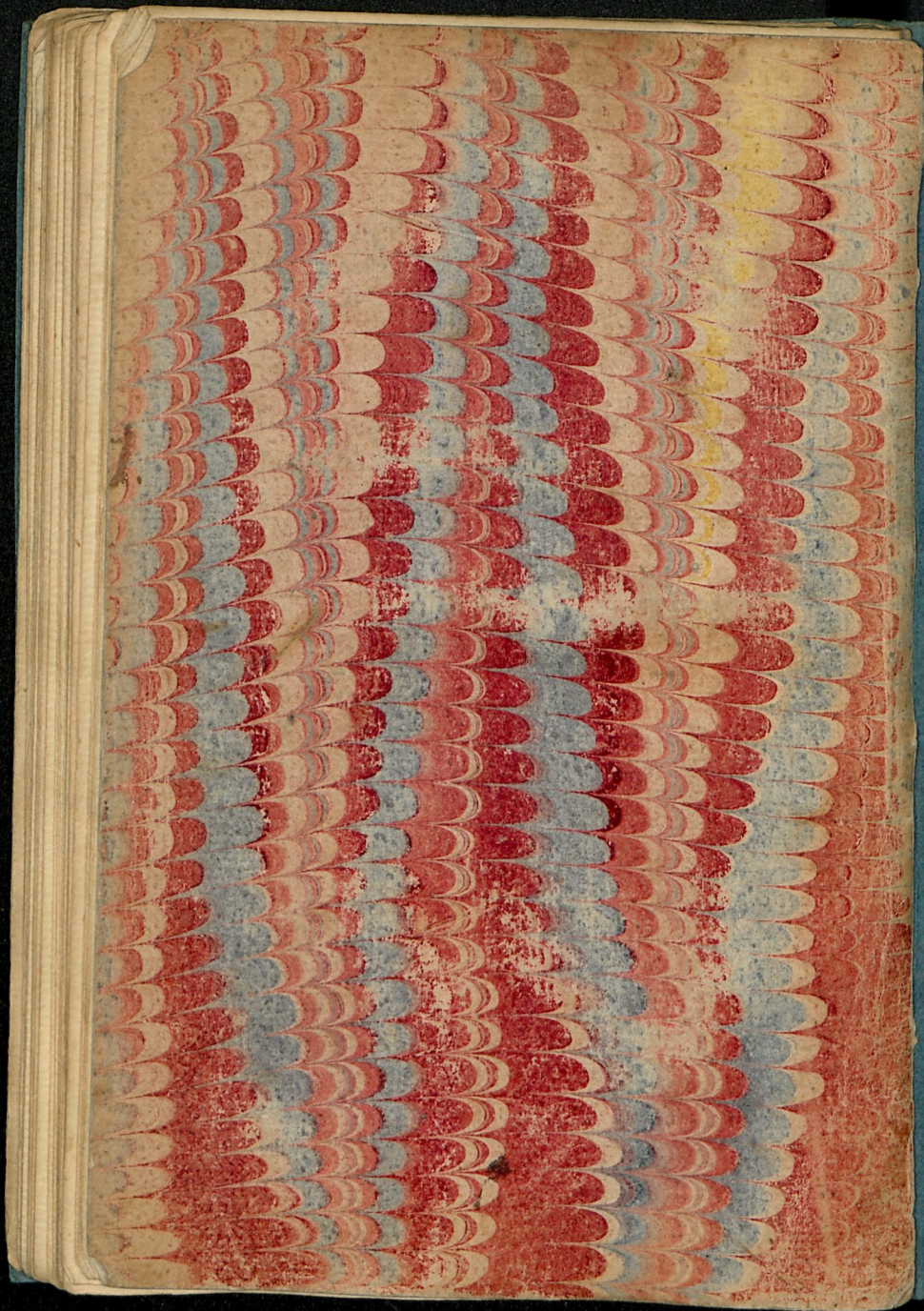
AB: 50 A $\frac{10}{h_1 24}$

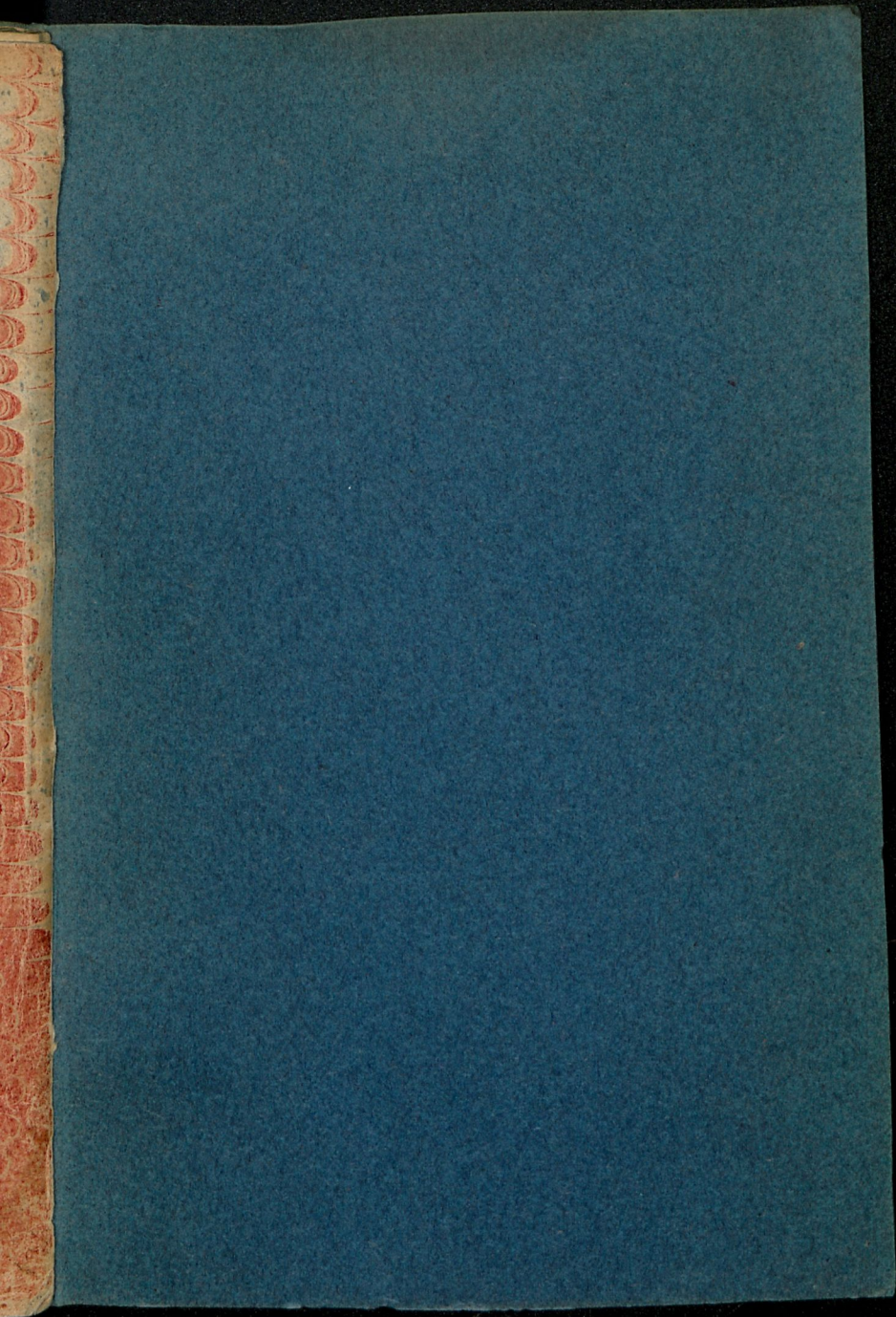
ULB Halle

3

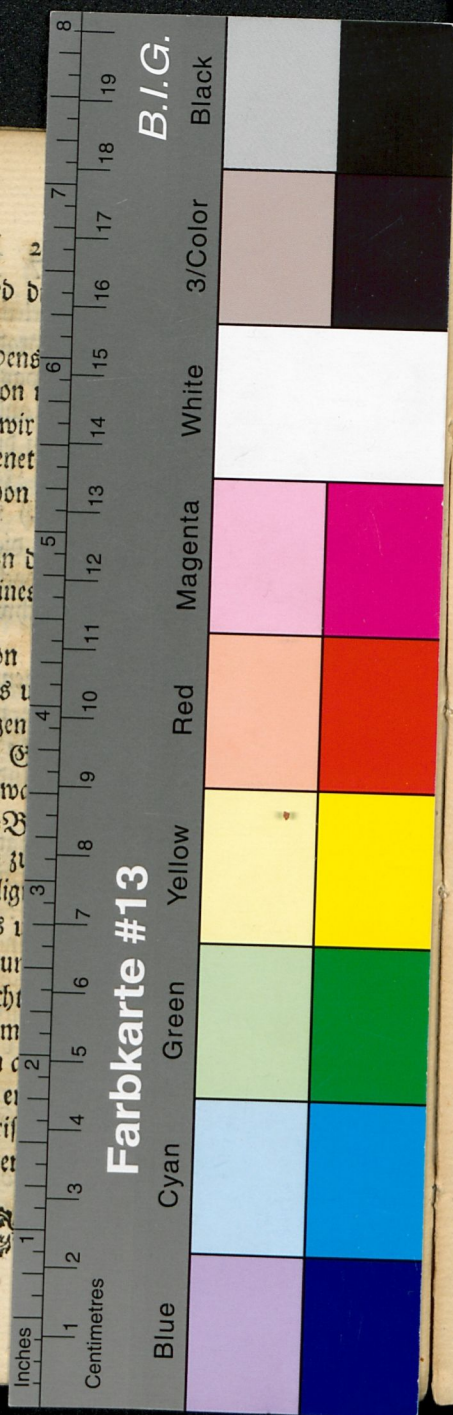
003 332 284











Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

2.

Herrn
Friederich Michael
Ziegenhagens,

Weil. Sr. Königl. Maj. von Großbritannien Hof-
Predigers an der Hochdeutschen Hof-Capelle,

Kurze und erbauliche

Betrachtung

über den

Char-Frentag,

in Druck gegeben von

Fried. Wilh. Pasche,
Vorleser an der Hochdeutschen Hof-Capelle.



L O N D O N,

Gedruckt bey W. Saden. 1776.